

Große Solidarität bei Wilvorst

Mehr Geld und eine verbesserte Altersteilzeit in der Textil- und Bekleidungsindustrie



Warnstreik bei Wilvorst am 5. Februar 2019: Die komplette Produktion hatte in Northeim die Arbeit niedergelegt.

Fotos: Sebastian Bedow, Jelica Kolitsch, IG Metall



Regina Ries beim Aktionstag am 26. Januar 2019 in Nienburg.

»Wir haben am 13. Februar in Bielefeld einen guten Tarifabschluss vereinbart«, meint Regina Ries, Betriebsratsvorsitzende bei Wilvorst in Northeim und Mitglied in der zentralen Verhandlungskommission der IG Metall.

Die rund 100 000 Beschäftigten in der westdeutschen Textilindustrie erhalten mehr Geld in zwei Stufen: 2,6 Prozent ab August 2019 und 2,3 Prozent ab September 2020. Zudem gibt es eine Einmalzahlung von 340 Euro

und das Urlaubsgeld steigt parallel zu den Lohnerhöhungen. Die Auszubildenden erhalten je 30 Euro mehr ab August 2019 und ab September 2020. Die Aufzahlung auf die Altersteilzeit steigt in zwei Stufen auf 600 Euro.

Dieses Ergebnis war nur aufgrund der großen Solidarität möglich. Bereits im Vorfeld der Tarifrunde haben die Metalller und Metalllerinnen an einem Vorbereitungswochenende Aktionen geplant und Materialien

vorbereitet. Auch Beschäftigte von Wilvorst waren dabei.

Zum Aktionstag am 26. Januar in Nienburg sind die Wilvorster mit einem Bus angereist. Und nach dem schmallippigen Angebot von 1,7 Prozent der Arbeitgeber hatte die komplette Produktion am 5. Februar die Arbeit niedergelegt und sich am bundesweiten Protest beteiligt. Ries: »Die Tarifrunde hat mal wieder gezeigt: Ohne Einmischung geht nichts.«

Nachruf



Foto: privat

Gerd-Uwe Boguslawski

Gerd-Uwe Boguslawski ist am 7. Februar im Alter von 66 Jahren an einem Herzinfarkt verstorben.

Gleich nach der Schule machte der Sohn eines Bergmanns, der 1952 im nordhessischen Holzhausen geboren wurde, eine Ausbildung als Radio- und Fernsehtechniker. Durch die Arbeitswelt politisiert, verschlang er die politischen Schriften alternativer Wirtschaftstheoretiker wie Professor Jörg Hufschmidt, einer der Väter der Memorandum-Gruppe.

1970 trat Gerd-Uwe in die SPD ein. Er holte die Fachhochschulreife nach und studierte in Göttingen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Dort lernte er den Göttinger IG Me-

tall-Bevollmächtigten Hermann Kantelhardt kennen, der nicht nur durch die »Göttinger Schule« ganze Generationen von Gewerkschaftern prägte, sondern 1981 auch Gerd-Uwe als Jugendsekretär zur IG Metall holte.

1985 wurde er Kassierer und 1993 zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Göttingen gewählt, die ab 2008 zur IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz fusionierte. Mit Weitblick hat er die ersten Tarifverträge für Studierende im Praxisverbund bei Sartorius sowie zukunftsweisende Tarifverträge wie bei der Sartorius AG und Mahr abgeschlossen und gemeinsam mit Manfred Zaffke die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz auf die Beine gestellt.

Im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt war Gerd-Uwe Mitglied der Bezirkskommission sowie der kleinen Verhandlungskommission

für die Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen, seit 2003 auch Mitglied in der Satzungskommission für den Gewerkschaftstag.

Er vertrat die IG Metall im Aufsichtsrat bei Demag Cranes & Components und Novelis sowie als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei der Sartorius AG. Er hat sich in vielen Funktionen engagiert wie beim DGB, bei der Agentur für Arbeit und der Deutschen Rentenversicherung. Er war 1984 Mitbegründer des Instituts für Regionalforschung in Göttingen. 2012 verabschiedete er sich in die passive Phase der Altersteilzeit.

Manfred Zaffke, sein Nachfolger als Erster Bevollmächtigter: »Die IG Metall hat Gerd-Uwe viel zu verdanken. Seine Kampfbereitschaft und Beharrlichkeit, seine Menschlichkeit, sein Gerechtigkeitsinn und sein Wirken bleiben uns unvergessen.«

Arbeitslos? Wir beraten und informieren Euch!



Jo Bons berät in der Arbeitslosen-Sprechstunde und leitet die Gewerkschaftliche Arbeitslosen-Gruppe in Göttingen.

Seit zwölf Jahren engagiert sich Jo Bons, 70, in der »Gewerkschaftlichen Arbeitslosen-Gruppe« von der IG Metall und Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (Verdi) in Göttingen. »Wir bieten Arbeitslosen die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, und sie informieren über ihre Rechte und Pflichten«, sagt Bons. »Zudem diskutieren wir Themen rund die Arbeitslosigkeit und engagieren uns in der Gewerkschaftsarbeit.« Auch in der Arbeitslosigkeit lohnt sich die Mitgliedschaft in der IG Metall. Arbeitslose Mitglieder zahlen den deutlich verringerten Beitrag von 1,53 Euro im Monat und können trotzdem die Leistungen ihrer Gewerkschaft in Anspruch nehmen. So erhalten erwerbslose Mitglieder der IG Metall kostenlos Rechtsberatung und Rechtsschutz.

Arbeitslosen-Gruppe

Die »Gewerkschaftliche Arbeitslosen-Gruppe« trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 10 Uhr in Göttingen im Sitzungssaal des DGB Hauses, Weender Landstraße 6.

Beratung für Erwerbslose

Jo Bons berät Empfänger von ALG 2 (Hartz IV) jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr im Regionalbüro Göttingen, Weender Landstraße 6. Er hilft bei Anträgen oder beim Widerspruch gegen den Bescheid.

Weitere Informationen und Termine für die Beratung bei der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: Telefon 05552 988 70-0